

IV. Von Josefstadt nach Königinhof.

Aus dem Josefstädter Bahnhof zweigen sich zwei Bahnen ab, die eine eilt nordwärts der Elbe entgegen, die andere wendet sich in einem weiten Bogen ostwärts dem Aupathal entlang. Vorläufig bleiben wir der ersten treu, auf der zweiten — der Schwadowitzer Flügelbahn — wollen wir später einen Abstecher machen.

Auf einem langen, 5—7 Fuss hohen Damme durcheilen wir die gartenreiche Prager Vorstadt von Jaroměř. Die Stadt selbst bleibt uns rechts, sich mit ihrem gedrängteren und stattlichen Bau scharf absondernd von den kleineren zerstreuten Häusern der Vorstädte. Jenseits derselben zeigt sich uns die 1440 Fuss lange Jochbrücke, auf welcher die Schwadowitzer Bahn die schon mit der Aupa vereinigte Elbe übersetzt, und in weiter Ferne das georginenreiche Städtchen Skalitz.

Auf einer schiefen Brücke übersetzt die Bahn die Prager Strasse und vertieft sich nun in einen mächtigen Einschnitt, durch welchen sie den Weinberg durchschneidet. Auf der gegen die Stadt gekehrten, östlichen Seite des Berges erblickt der Reisende des Abends ein